

Gnade im Überfluss. – Ein Freifahrtschein für die Sünde?

Römer 6,1-23 (Teil2)

Predigt vom 11.07.2021
André Töws

2. Auf keinen Fall! – Wir sind von der Macht der Sünde befreit (V. 15-23)

a. Lektion

- Der Abschnitt beginnt mit der Frage, ob der Mensch, der unter der Gnade ist, mutwillig weiter sündigen kann. Diese Frage wird von Paulus vehement verneint. (V. 15)
- Anschließend erklärt Paulus das grundlegende Prinzip: Der Mensch ist immer ein Sklave dessen, dem er gehorcht (V. 16).
- Früher waren die Empfänger des Römerbriefs Sklaven der Sünde. Aber bei ihrer Bekehrung wurden sie frei gemacht und sind nun Sklaven der Gerechtigkeit geworden (V. 17-18)
- Die Befreiung muss aber dennoch konkret realisiert werden, was sich im konkreten Kampf gegen die Sünde und im Tun des göttlichen Willens zeigt (V. 19). Das prozesshafte Realisieren dessen, was Christus bereits getan hat (vgl. 1,7), nennt man Heiligung.
- Paulus schließt mit einer Motivation, indem er den Kontrast zwischen der Vergangenheit (V. 20-21) und Gegenwart (V. 22-23) aufzeigt: Vor der Bekehrung war das Leben geprägt von Dingen, für die man sich als Christ im Nachhinein nur schämen kann. Ebenso waren die Konsequenzen verheerend (=Tod.). Jetzt aber ist das Leben der Christen geprägt von „heiligen Früchten“ und von einer hoffnungsvollen Perspektive auf die Ewigkeit.

b. Anwendung/Austausch

- Tauscht über zeitgenössische Beispiele aus, wo Menschen Befreiung durch Jesus Christus erfahren haben (gerne auch persönliche Zeugnisse).
- „Mein Onkel ist alkoholkrank – der arme Kerl. Er hat den frühen Tod seiner Frau nicht verkraftet und ist suchtkrank geworden.“ – Wie kann man diese Aussage - bei allem Mitleid für die schwierigen Lebensumstände (der frühe Tod seiner Frau) – angesichts von Römer 6,16 bewerten?
- Was würdest du einem Christen sagen, der sich mit folgender Aussage an euch wendet: „Ich kämpfe schon so lange gegen eine bestimmte Sünde in meinem Leben und habe den Eindruck, ich werde es nie schaffen, die Sünde zu besiegen. Ich muss einfach sündigen und werde den Kampf wahrscheinlich verlieren.“